

Rathaus frei von Geistern und spukenden Gesellen – Ghosthunterteam Bayern begab sich auf Gespensterjagd – SAT 1 war mit von der Partie



Amberg. Die wichtigste Nachricht zuerst: Das Amberger Rathaus ist frei von Geisterwesen und geheimnisvollem Spuk. Keine weiße Frau treibt ihr Unwesen in den langen Gängen und Büroräumen. Aber auch das ehemalige Lochgefängnis und der drei Stockwerke umfassende Dachboden mit seinen alten Mauern und Balken sind „clean“ und beherbergen keine unheimlichen Gesellen, die aufgrund ihrer unglücklichen Geschichte auch nach ihrem Tod zum Bleiben verdammt worden sind.

Dies ist das Ergebnis einer Geistersuche, auf die sich das Ghosthunterteam Bayern, kurz GHTB, am Samstagabend im Rathaus begeben hatte. Insgesamt sechs Köpfe zählt die Gruppe der Geisterjäger, deren Mitglieder aus ganz Bayern stammen und die mit ihren Einsätzen bereits seit einiger Zeit für Schlagzeilen sorgt. Sie rief daher mit Daniel Neumuth unter anderem auch einen Mitarbeiter von SAT 1 auf den Plan, der sich für das letzte Wochenende zum Dreh angesagt hatte.

Eigentlich wollte man sich gemeinsam im nun als Luftmuseum genutzten Klösterl auf die Lauer legen, nachdem bereits Anton Dollacker 1935 von seltsamen Vorkommnissen in dessen Hauskapelle berichtet hatte. Da dies aus anderen Gründen jedoch nicht möglich war, folgte man den Spuren einer „weißen Frau“, die mündlichen Überlieferungen zufolge schon einmal im Amberger Rathaus gesichtet worden sein soll.



Um 20 Uhr startete die Geisterjagd, für die der Leiter des Personal- und Organisationsamtes Hans-Georg Schrüfer die Türen aufschloss. Und zwar alle Türen, denn das Gebäude wurde von Ghosthunterchef Alexander Wagner alias „Trasgu“ aus Kümmersbruck und seinem aus drei weiteren Männern und zwei Frauen bestehenden Team bis in die letzten Winkel genauestens untersucht.

Dazu hatte die Truppe nicht nur ein umfassendes Audio-, Foto- und Videoequipment mitgebracht, sondern darüber hinaus auch verschiedenste Geräte zur Messung

elektromagnetischer Felder. Letztere kommen als Erstes zum Einsatz, um das Zentrum des Übernatürlichen genau lokalisieren zu können – „wobei etwa von Stromleitungen ausgehende Magnetfelder erkannt und ausgeblendet werden können“, wie „Trasgu“ erklärt.

Werden dabei außergewöhnliche Beobachtungen gemacht, trifft man sich an diesen Stellen auch zum abschließenden „Sit-In“, in dessen Rahmen unter Einsatz der Aufnahmegerte der Sache auf den Grund gegangen wird. Die hochempfindlichen Kameras, Stimmrekorder sowie Messgeräte von Temperatur und Luftfeuchte werden dazu sorgfältig postiert. Dadurch können später bei der Auswertung am Computer all jene außergewöhnlichen Vorkommnisse registriert werden, die das menschliche Auge oder Ohr vielleicht nicht wahrgenommen hat.

Nachdem es im Rathaus jedoch keine Hinweise auf derartige Zentren gegeben hatte, fand dieses Abschlusstreffen – im Dunkeln versteht sich – im Gotischen Zimmer des historischen Gebäudes statt. Doch auch bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmer keine außergewöhnlichen Wahrnehmungen vermelden. Auch bei der anschließenden Erstausswertung – das vollständige Ergebnis lag am späten Samstagabend noch nicht vor – gab es vonseiten des Ghosthunterteam schon einmal Entwarnung.

Für das Amberger Rathaus ist das Kapitel Geisterjagd damit vermutlich bereits abgeschlossen. Nicht so für das Ghosthunterteam Bayern, das bereits kürzlich für den Bayerischen Rundfunk in einer Privatwohnung auf Geistersuche gegangen ist. Es steht für Menschen mit derartigen Problemen auch künftig gerne als Ansprechpartner zur Verfügung und hat dabei durchaus schon einige Erfolge vorzuweisen – und sei es nur die, dass sich für viele der Anfragen und Hinweise durchaus natürliche Erklärungen finden lassen.

Der Beitrag von Daniel Neumuth über die nächtliche Geisterjagd im historischen Amberger Rathaus wird voraussichtlich innerhalb der nächsten sechs Wochen auf Sat 1 gezeigt. Der genaue Sendetermin steht noch nicht fest, wird aber noch rechtzeitig gekannt gegeben. Die bayerischen Geisterjäger sind unter www.ghbt.de unter anderem auch im Internet vertreten